

Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Dieses Buch ist der unveränderte Reprint einer älteren Ausgabe.

Erschienen bei FISCHER Digital

© 2016 S. Fischer Verlag GmbH,

Hedderichstr. 114, D-60596 Frankfurt am Main

Printed in Germany

ISBN 978-3-596-31468-3

Fischer

Weitere Informationen finden Sie auf
www.fischerverlage.de.

Über dieses Buch Wer die vielfältigen Anstrengungen kennt, die ein Besuch daheim bei Mutter bedeutet, wird diesen witzigen Ratgeber als Desiderat empfinden. Anhand der Beschreibung eines solchen Besuchs und seiner drei Phasen (Vor-Besuchs-Phase, Besuch, Nach-Besuchs-Phase) werden die ewig gültigen Gesetze subkutanen mütterlichen Terrors bei eben dieser Gelegenheit benannt, in ihren Variationen präsentiert und erläutert und werden sodann den Opfern Verhaltensmaßregeln erteilt, wie sie, wenn auch nicht gänzlich unbeschadet, so doch wenigstens mit dem Leben davonkommen.

Hier sind Kenner am Werk: mit einer psychologischen Einsicht, wie sie einem Fachbuch anstünde, verfolgen die Autoren die subtilen Mechanismen der Unterdrückung, der geheimen Botschaften, getarnten Vorwürfe und unverhüllten Rituale, wie sie die mütterliche Seele für solche Gelegenheiten bereithält und unweigerlich austobt.

Dieser Ratgeber läßt leidgeprüfte Söhne und Töchter quietschen vor Vergnügen, löst Spannungen und dient vor allem der Erkenntnis/Selbsterkenntnis. Besonders zu empfehlen als Lektüre für Bahnreisen zu Müttern.

Die Autoren Dennis Paget und Leonard Majzlin leben in New York City. Ihre Mütter wohnen in Florida und erwarten sehnlich ihren nächsten Besuch.

Dennis Paget und Leonard Majzlin

Besuch bei Mutter
und wie man ihn überlebt

Aus dem Amerikanischen
von Irmela Erckenbrecht

Mit Zeichnungen von Leonard Majzlin

Fischer Taschenbuch Verlag

Deutsche Erstausgabe
Veröffentlicht im Fischer Taschenbuch Verlag GmbH,
Frankfurt am Main, Dezember 1987

Die amerikanische Originalausgabe erschien 1986
unter dem Titel ›How to Visit Your Mother‹ bei St. Martin's Press, New York.

© 1986 by Dennis Paget and Leonard Majzlin

Copyright für die deutsche Ausgabe:

© 1987 Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Umschlaggestaltung: Rambow, Lienemeyer, van de Sand

Satz: Fotosatz Otto Gutfreund, Darmstadt

Druck und Bindung: Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

ISBN-3-596-28257-8

Widerruf der Autoren

Alle Ähnlichkeiten zwischen den Mitgliedern unserer Familien und den in diesem Buch beschriebenen Menschen, Orten und Situationen sind rein zufällig. (Unsere Psychotherapeuten haben uns dringend zu diesem Dementi geraten.)

Nichtsdestoweniger widmen wir dieses Buch unseren lieben Eltern

Charlotte und Jesse Paget
Freda und Gregory Majzlin,

deren Zuneigung dieses Werk inspiriert hat.

Inhalt

EINFÜHRUNG

DIE VOR-BESUCHS-PHASE

TELEFONGESPRÄCHE	15
Routineanrufe * Getarnte Zweckanrufe *	
Der automatische Anrufbeantworter	
BRIEFE	23
Unaufgefordert eingesandtes Beratungsmaterial *	
»Denksportaufgaben«	
GESCHENKE	27
Hervorragende * Ganz nette * Schreckliche	
ES IST ZEIT FÜR EINEN BESUCH	33
Heimspiel oder Gastspiel? * Das Achtzig-Meilen-	
Nabelschnur-Territorium * Zusätzliche Gründe,	
Ihre Mutter zu besuchen	
DIE ANKÜNDIGUNG IHRES BESUCHES	40
Keine Überraschungen, bitte!	
VORBEREITUNGEN	44
Ihre Mutter bereitet sich vor * Sie bereiten sich vor	
GESCHENKE, TEIL II	49
Das offizielle Gastgeschenk * Das symbolische Mit-	
bringsel	

DIE BESUCHS-PHASE

ERSTE KONTAKTAUFNAHME	55
Erster Blickkontakt * Die Fahrt nach Hause * Worüber Sie sprechen sollten * Worüber Sie auf keinen Fall sprechen sollten	
SPRACHGEBRAUCH	64
DIE ANKUNFT	68
Die Kleinigkeit zu essen * Die Übergabe des offiziellen Gastgeschenkes	
DAS BEGRÜSSUNGSESEN	70
Das kleinste mütterliche Vielfache * Tischgespräche * Der kleine Nachtimbiß	
DER ERSTE MORGEN	77
Wichtigste Badezimmerregeln * Inneneinrichtung	
PLÄNE MACHEN FÜR DEN TAG	80
Das Frühstück	
EINKAUFEN	82
AM SWIMMINGPOOL	87
Lesestoff * Badebekleidung * Weitere Grundregeln	
ESSEN GEHEN	90
DER UNVERMEIDLICHE KNALL	93
DIE ABREISE	100
Mütterliche Taktiken zur Verlängerung des Besuches * Der Abschied	

DIE NACH-BESUCHS-PHASE

Einführung

Es war einmal vor langer, langer Zeit, als das Leben noch viel einfacher war, da lebten wir alle

ZU HAUSE.

Morgens kam der Milchmann, einmal in der Woche der Eiermann und einmal jedes Jahr der Gasmann. Ja, selbst die Ärzte machten noch Hausbesuche, und niemand brauchte zu telefonieren. Man machte einfach das Fenster auf und rief seinem Nachbarn etwas zu, oder man ging die Straße hinunter und klopfte an seine Tür.

Jeder kannte Sie, denn dies war

IHR ZUHAUSE.

Und zu Hause war Ihre Mutter in erster Linie damit beschäftigt,

EINE MUTTER ZU SEIN,

Tag für Tag, Monat für Monat und Jahr für Jahr...

Sie TAT ETWAS FÜR SIE. So ging es lange Zeit weiter. Und eins ist klar, wenn man etwas lange Zeit tut:

MAN VERGISST NICHT, WIE ES WAR.

Heute sind Sie erwachsen und leben in einer Erwachsenenwelt. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß Sie in einer anderen Stadt leben als Ihre Mutter, ja in einem ganz anderen Teil des Landes als dort, wo Sie aufgewachsen sind.

MUTTER



SIE



angiglin

Und diese Tatsache ist der Grund für die Entstehung eines neuartigen Phänomens. Es heißt

DER BESUCH.

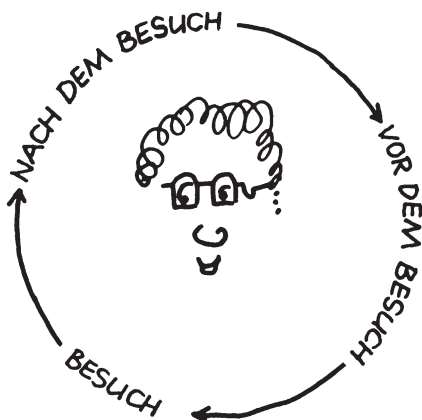
Doch das Zusammentreffen mit Ihrer Mutter am Telefon oder gar unter dem gleichen Dach setzt oft eine ganze Flut von schwer faßbaren, unterschwelligen Gefühlen und Erinnerungen in Gang, die das Verhalten beeinflussen.

DER BESUCH

und all seine Vorbedingungen und Schlußfolgerungen bilden denn auch das Thema dieses Buches, denn

DER BESUCH

ist nachgewiesenermaßen der wichtigste Faktor in der Beziehung zwischen einem Erwachsenen und seiner Mutter.



Dieser Ratgeber gliedert sich in drei Teile:

DIE VOR-BESUCHS-PHASE

DIE BESUCHS-PHASE

DIE NACH-BESUCHS-PHASE

Merke: Nicht nur in diesem Ratgeber, sondern auch im tatsächlichen Leben befindet sich die Beziehung Ihrer Mutter zu Ihnen stets in einem dieser drei Stadien.

DIE VOR-BESUCHS-PHASE

WANN KOMMST
DU MICH WIEDER MAL
BESUCHEN?



Die VOR-BESUCHS-PHASE ist durch zwei klar erkennbare Tatsachen gekennzeichnet:

1. Sie sind *im Moment* nicht bei ihr.
2. Sie sind auch nicht *gerade erst* bei ihr gewesen.

Für Ihre Mutter kann dies nur eines bedeuten:

Bedenken Sie, daß sich der größte Teil der heutigen Beziehung zwischen Ihnen und Ihrer Mutter in der VOR-BESUCHS-PHASE abspielt. Und ob Sie es nun merken oder nicht: Diese Phase wird von raffinierten psychologischen Strategien beherrscht, die alle nur auf einen ganz besonderen Augenblick hinauslaufen:

DIE ANKÜNDIGUNG IHRES NÄCHSTEN BESUCHES.

Getarnt zwischen ALLTÄGLICHEN, UNVERFÄNGLICHEN ÄUSSERUNGEN finden sich nur für den Fachmann erkennbare, geschickt lancierte Hinweise, die dazu dienen sollen, Sie auf ein bestimmtes Datum festzunageln.

Deshalb ist es für den Laien unerlässlich, sich mit diesen ALLTÄGLICHEN ÄUSSERUNGEN vertraut zu machen und sich dadurch in die Lage zu versetzen, die wirklich unverfänglichen Äußerungen von jenen unterscheiden zu können, die unweigerlich zu DER ANKÜNDIGUNG führen werden.

Die genannten Äußerungen können in Form von Telefongesprächen, Briefen und Geschenken auftreten.

Telefongespräche

Grundsätzlich sind zwei Arten von Telefongesprächen zwischen Ihnen und Ihrer Mutter zu unterscheiden:

ROUTINEANRUF und GETARNT ZWECKANRUF

Ein ROUTINEANRUF Ihrer Mutter ist nichts weiter als der harmlose Ausdruck ihres Wunsches, mit Ihnen – notfalls auch kurz – in Kontakt zu treten, Sie wissen zu lassen, daß sie Sie immer noch liebt... und

IHRE STIMME ZU HÖREN.

Ob dies zweimal am Tag, zweimal in der Woche oder zweimal im Monat auftritt – und ob das Thema von äußerster Wichtigkeit oder ziemlich belanglos ist –, sie will einfach nur

IHRE STIMME HÖREN.

Normalerweise, wenn Sie zu unpassender Zeit einen Routineanruf von einem Freund oder einem Vertreter für Brandversicherungen erhalten, bieten Sie einfach an, später zurückzurufen, oder Sie fragen, ob er in einer Stunde noch einmal anrufen könne.

Kein Problem.

Ihre Mutter jedoch ruft selten an, wenn Sie gerade nur ein Buch lesen oder vor dem Fernseher sitzen.

Mit großer Wahrscheinlichkeit wird der ROUTINEANRUF Ihrer Mutter ausgerechnet dann erfolgen, wenn